

IN ACTIO

SERVICESTELLE JUGENDBETEILIGUNG



Offen und unabhängig

Jugendliche haben eigene Sichtweisen und Vorstellungen; sie wissen selbst am besten, was sie interessiert und was sie sich wünschen. Darum sollten sie selbst auch an Entscheidungen über ihre eigenen Belange mitwirken, denn aktive Jugendliche von heute sind das Fundament der Bürgergesellschaft von morgen.

ANNEMARIE FREINIK



Die Servicestelle Jugendbeteiligung im Einsatz | Foto: Servicestelle Jugendbeteiligung

Die *Servicestelle Jugendbeteiligung e.V.* besteht seit 2001 und versteht sich als Dienstleisterin von Jugendlichen für mehr Jugendbeteiligung in Deutschland mit dem Ziel, jungendliches Engagement zu professionalisieren. Der Verein informiert, berät, qualifiziert und vernetzt Jugendliche auf Augenhöhe und setzt selbst (Modell-) Projekte auf kommunaler, Landes- und Bundesebene um. Außerdem engagiert sich die *Servicestelle Jugendbeteiligung* auf politischer und gesellschaftlicher Ebene sowie in diversen Gremien für Jugendengagement und Partizipation.

Das Team ist jugendlich – niemand ist älter als 27 Jahre –, arbeitet ehrenamtlich neben Studium, Ausbildung, Job oder auf Basis eines Freiwilligendienstes und unabhängig von Parteien und Verbänden.

Das Berliner Koordinierungsbüro ist ständig erreichbar und berät individuell auf konkrete Anfragen, Probleme und Bedarfe bezogen oder leitet an kompetente AnsprechpartnerInnen weiter, um offene, unabhängige Jugendbeteiligung zu fördern. Dies geschieht in Form von Workshops, der Vermittlung von Kontakten, der Verbreitung von jugendbeteiligungsrelevanten Informationen und Möglichkeiten des jugendlichen Engagements, der Zusammenführung potenzieller KooperationspartnerInnen sowie der Entwicklung und Betreuung von Projekten im Auftrag anderer Vereine oder der Möglichkeit, sich in Projekten der *Servicestelle Jugendbeteiligung* zu engagieren bzw. als KooperationspartnerIn mitzuwirken.

Dieses Angebot richtet sich selbstverständlich nicht nur an jugendliche ProjektmacherInnen und Jugendinitiativen; sondern auch Kommu-

nen, Schulen und soziale Träger bekommen hier eine bedarfsgerechte Beratung, um Jugendbeteiligung fallbezogen und lokal zu ermöglichen, sowie die Gelegenheit, eigene Informationen gezielter in jugendlichen Netzwerken zu streuen.

Mit dem für interessierte Jugendliche offenen Netzwerk aus regionalen *Servicestellen Jugendbeteiligung* und lokalen Jugendinitiativen werden im Rahmen von Projekt- und Netzwerktreffen Gelegenheiten zum Austausch von Erfahrungen und Ideen sowie Raum zum Entstehen neuer Projekte geschaffen.

Neben diesen Tätigkeiten mit Dienstleistungscharakter beschäftigt sich die *Servicestelle Jugendbeteiligung* mit der Entwicklung, Konzeptionierung und Durchführung von Kooperations- und Modellprojekten. Momentan arbeitet der Verein an der Nachbereitung des partizipativen Jugendforschungs- und Beteiligungsprojekts „Junge Deutsche 2012/2013“. Das Kooperationsprojekt mit *DATAJOCKEY: Social research and dialogue* wurde dezentral im Rahmen einer „Fahrrad-Couchsurfing-Tour“ bundesweit realisiert. Hierbei tourten jugendliche InterviewerInnen mit dem Fahrrad durch ganz Deutschland, um 14- bis 34-jährige in Deutschland lebende Menschen nach ihrer Lebensrealität zu befragen und um Jugendliche zu befähigen, eigene Stadtstudien in ihrem Ort durchzuführen. Auf dem finalen Jugendsymposium kamen in Berlin alle UmsetzerInnen der Stadtstudien zusammen und erarbeiteten Lösungsvorschläge, welche als Handlungsempfehlungen an EntscheidungsträgerInnen aus der Politik übergeben wurden. Es ist angedacht, das Projekt auf europäischer Ebene

weiterzuführen. Für das Projekt gewann die *Servicestelle Jugendbeteiligung* den „Preis für Online-Partizipation – Sonderpreis Jugendbeteiligung“ von *Jinit!* und dem Behörden-Spiegel.

Im Programm „Think Big“ setzt die *Servicestelle Jugendbeteiligung* die „400-Euro-Projekte“, die „1.000-Euro-Projekte“ sowie die „Peer Scout Ausbildung“ in Kooperation mit der *Deutschen Kinder- und Jugendstiftung* und der *Fundación Telefónica* um. Hierbei wird jugendlichen ProjektmacherInnen die Möglichkeit gegeben, niedrigschwellig und auf Augenhöhe eine 400-Euro-Förderung für ihre Projekte zu beantragen bzw. nach der erfolgreichen Realisierung mit einer weiteren Förderung in Höhe von 1.000 Euro ihre Projekte noch größer werden zu lassen. In der Peer-Scout-Ausbildung werden Jugendliche, welche bereits ein Think-Big-Projekt umgesetzt haben, dazu ausgebildet, andere Jugendliche in der Projektplanung und -umsetzung zu unterstützen. Für 2014 sind weitere Projekte angedacht.

Die *Servicestelle Jugendbeteiligung* hat die Vision, dass alle Jugendlichen als BürgerInnen von morgen den gleichen Zugang zu Bildung, Ehrenamt und Beteiligung erhalten, dass jugendliches Engagement gesellschaftlich anerkannt und stärker wertgeschätzt wird und dass Jugendbeteiligung überall als selbstverständliches politisches Element praktiziert und entsprechend gefördert wird. ■

www.servicestelle-jugendbeteiligung.de

ANNEMARIE FREINIK ist Projektassistentin im Projekt „Junge Deutsche 2012/2013“.